

NEUE BÜCHER

Celluloseverbindungen und ihre besonders wichtigen Verwendungsgebiete, dargestellt an Hand der Patent-Weltliteratur unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen. Von Dr. O. Faust. Verlag Julius Springer, Berlin 1935, 3100 Seiten. Preis broschiert RM. 480,—.

Wie schon der hohe Preis des jetzt fertig in zwei Bänden vorliegenden Werkes ohne weiteres vermuten läßt, handelt es sich hier um ein Monumentalwerk, das in dieser Vollständigkeit, auch was etwa schon früher bearbeitete einzeln herausgegriffene Kapitel anbelangt, bisher in der Weltliteratur fehlte. Das große zweibändige Werk ist aufgebaut auf der Patentliteratur der wichtigsten Industrieländer. Soweit das überhaupt möglich ist, sind sämtliche in Frage kommenden Patente erfaßt, größtenteils wörtlich — und soweit es sich um solche in deutscher, englischer oder französischer Sprache handelt, in der Originalfassung — wiedergegeben. Neben den die Herstellung von Celluloseverbindungen betreffenden Patenten sind in erheblichem Umfang auch die die Weiterverarbeitung betreffenden Patente berücksichtigt; insbesondere ist auch die heute so wichtig gewordene Verarbeitung von Acetylcellulose sowie die Herstellung von Spezialkunstseiden aus Viscose (Festseide, Mattseide, Luftseide) aufgenommen worden. Auf diesen Gebieten sind in den letzten Jahren zahlreiche wichtige Patente bekannt geworden, die bisher an keiner Stelle zusammengefaßt worden sind. Dasselbe gilt auch für die im Anhang behandelten Sondergebiete „Cellulosefolien, -kapseln, -schläuche und -schwämme“ sowie für „Vulkanfiber und Pergamentpapier“.

Der erste Band umfaßt in weitgehender Untergliederung die beiden Kapitel

- I. Die Vorbehandlung der Cellulose vor der Verarbeitung auf Celluloseverbindungen und vor dem Auflösen in Celluloselösungsmitteln,
- II. Die Herstellung von Celluloseestern (letzteres Kapitel in die Hauptgruppen der anorganischen und der organischen Säureester geteilt).

Der zweite Band umfaßt die Hauptkapitel III—VIII, und zwar

- III. Alkalicellulose,
- IV. Herstellung der Viscose,
- V. Herstellung der Celluloseäther,
- VI. Herstellung von Lösungen der Cellulose,
 - A) Kupferoxyd-Ammoniak und ähnliche Lösungsmittel,
 - B) Säuren, Basen, Salze und sonstige Lösungsmittel,
- VII. Sonstige Celluloseverbindungen. Hier sind z. B. die stickstoffhaltigen Verbindungen zu finden und im letzten als Anhang beigegebenen Kapitel,
- VIII. A) Cellulosefolien,
 B) Cellulosehohlkörper und andere nicht fadenförmige Produkte aus regenerierter Cellulose,
 C) Vulkanfiber,
 D) Pergamentpapier und pergamentpapierähnliche Stoffe.

Dem Werk angehängt ist ein vollständiges nach Ländern unterteiltes Patentnummern-Register, aus welchem sofort alle Stellen des Werkes entnommen werden können, an denen ein Patent erwähnt ist, an welchen sich ein kurzes Referat oder die Patentansprüche finden oder wo dasselbe abgedruckt ist, wobei im letzteren Falle auch durch beigegebenen Buchstaben sofort erkennbar ist, welches Patent abgedruckt ist, wenn beispielsweise ein und dasselbe Patent in mehreren Ländern entnommen wurde, was ja bei den Patenten der Großindustrie, insbesondere bei den wichtigeren, die Regel ist.

Den einzelnen Abschnitten oder Kapiteln sind zusammenfassende Aufsätze erster Fachleute vorausgeschickt, die in schneller und müheloser Weise auch jedem dem betreffenden Gebiete Fernerstehenden einen Überblick über den derzeitigen Stand der Technik zu nehmen gestatten, aber darüber hinaus auch für den Spezialfachmann wertvolle und tiefeschürfende Anregungen darstellen.

Außerdem aber sind jedem einzelnen Abschnitt „Patentübersichten“ vorangestellt, die eine Zusammenstellung der in

Frage kommenden Patente unter Angabe der zugehörigen Auslandspatente, der Patentnehmer und vor allem eine im Telegrammstil gehaltene Inhaltsangabe für jedes erwähnte Patent enthalten. Diese Patentübersichten sind für jeden, der das Buch benutzt und sich darüber unterrichten will, was auf irgend einem der behandelten Gebiete schon vorhanden ist, von ganz besonderem Wert, und sie ersetzen in planvoller Weise das bei einem solchen Werk mit Recht als vollständig abwegig fortgelassene Stichwort- und Autorenregister. Diese Patentübersichten sind in dem dem Werk vorausgeschickten, sehr ausführlichen und sachlich unterteilten Inhaltsverzeichnis sofort zu finden, ebenso wie die schon erwähnten „einleitenden Aufsätze“, deren Seitenzahl durch Fettdruck hervorgehoben ist.

Das Werk erfüllt einen Wunsch, den der diese Gebiete bearbeitende Fachmann lange gehegt hat; einen Wunsch, mit dessen schneller Erfüllung man aber sicherlich nicht rechnete, angesichts der ungeheuer großen Anforderungen, die ein solches Werk an Kenntnis und Leistung stellte. Der durch die Schule der Industrie gegangene bekannte Autor hat hier ein Werk von internationaler Bedeutung geschaffen. Daß es in Deutschland geschaffen wurde, darf uns mit besonderer Befriedigung erfüllen. *Ubbelohde. [B. B. 76.]*

Handbuch der chemisch-technischen Apparate, maschinellen Hilfsmittel und Werkstoffe. Ein lexikalisches Nachschlagewerk für Chemiker und Ingenieure. Herausgegeben von Dr. A. J. Kieser. Otto Spamer Verlag G. m. b. H. Leipzig 1934, Etwa 15 Lieferungen. Preis geh. je RM. 8,50.

Der vorliegende 1. Band (5 Lieferungen) dieses Handbuches will eine Orientierung gewähren auf dem ausgedehnten Gebiete der chemischen Apparaturen, auf dem ein alles umfassendes Werk heute fehlte. Gewählt wurde dazu die Form eines Lexikons, die sich als recht praktisch erweist.

Es erfordert Mut, auf dem Gebiete der Technik ein solches Werk anzufangen, wo alles im Fluß ist und heute Bewundertes morgen schon als überholt angesprochen werden muß. Im großen und ganzen muß das Beginnen als geglückt angesprochen werden. Das Handbuch gewährt für den Orientierungsuchenden eine reiche Fülle des Stoffes, und der tiefer Suchende findet durch zahlreiche Literaturhinweise wertvolle Hilfsmittel für ein tieferes Eindringen. Zu wünschen wäre, wenn das Werk sich auf das Apparatische (z. B. Brüdenverdichter, Calcinierapparate, Dämpfer, Dekantierapparate, Dephlegmatoren, Destillierapparate usw.) beschränkt hätte, für das ein großes Orientierungswerk fehlt. Dagegen hätten alle Konstruktionselemente (z. B. Bunker, Dampfdome, Deckel, Böden, Behälter usw.) und Werkstoffe (z. B. Cadmium, Celluloid, Chrom, Eisen, Bausteine usw.) wegleiben können. Denn für diese besteht ein erschöpfendes Schrifttum, und das vorliegende Handbuch wird durch sie nur nach Umfang und Preis belastet. *Sturm. [BB. 51.]*

Ergebnisse der Enzymforschung, Band IV, herausgegeben von Dr. F. F. Nord und Dr. R. Weidenhagen. 391 Seiten mit 19 Figuren im Text. Akad. Verlagsges. Leipzig, 1935. Preis br. RM. 29,—, geb. RM. 31,—

Der sehr reichhaltige Band bringt, wie die früheren, zusammenfassende Arbeiten auf verschiedenen Gebieten der Enzymforschung von Autoren, die auf dem betreffenden Gebiet selbst erfolgreich tätig sind. Es berichtet *H. Borsook*, Pasadena, über die kinetische und thermodynamische Seite umkehrbarer Enzymreaktionen. *H. Tauber*, New York, schreibt über Aktivatoren und Hemmungskörper einer ganzen Reihe von Enzymen. *Th. Bersin*, Marburg, bringt seine wertvollen Versuche und Theorien über die Rolle der Mercaptan-(Thiol-) Gruppe bei Fermentreaktionen. *R. Ammon*, Berlin, gibt einen kurzen Überblick über die fermentative Spaltung von Acetylcholin durch Cholinesterase. *J. v. Przylecki*, Warschau, setzt sich mit der Regulierung speziell der Amylase in der Zelle auseinander. *A. Hesse*, München, erläutert die Verwendung von Enzymen, besonders der Diastase und einiger Proteasen in der Backindustrie. *M. Beau*, Paris, bringt einen umfangreichen und gehaltvollen Aufsatz über Lab und die Koagulation von Milch. *O. Meyerhof*, Heidelberg, schreibt über die neuesten Forschungen an Zwischensubstanzen der biologischen Kohlenhydratspaltung. Die verschiedenen Formen der bakteriellen Zuckergärung gibt in einem übersichtlichen Aufsatz